

Informationsblatt – Schulen und Kitas in der Pandemie –

(Stand: 10.09.2021)

Wie handelt das Frankfurter Gesundheitsamt bei einem positiven Fall?

Das Vorgehen in einer Kita:

Ein positiver Fall wird dem Gesundheitsamt gemeldet. Alle für das Infektionsgeschehen wichtige Fragen werden geklärt, um ggf. notwendige Maßnahmen einzuleiten. Es erfolgt die Einzelfallbeurteilung durch das Gesundheitsamt:

Hat die positiv gemeldete Person (Indexfall) im ansteckungsfähigen Zeitraum die Einrichtung besucht? Hat sie einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) getragen?

- Die Person war im ansteckungsverdächtigen Zeitraum nicht anwesend.
> Es sind keine Maßnahmen für die Einrichtung erforderlich
- Die Person war im ansteckungsverdächtigen Zeitraum anwesend. Ein Ansteckungsrisiko ist gegeben. > Die betroffene Gruppe wird für max. 10 Tage geschlossen. Die Kinder können ab Tag 5 nach Kontakt mit einem negativen Bürgertest wieder in die Einrichtung kommen.

Kinder, die als mögliche Kontakte benannt wurden, sollen Kontakte vermeiden (wenn sie nicht explizit in Quarantäne geschickt werden als sehr enge Kontaktpersonen/Kontaktperson).

Das Vorgehen in einer Schule/Hort:

Wird dem Gesundheitsamt ein positiver Fall gemeldet, werden alle für das Infektionsgeschehen wichtigen Fragen geklärt:

Wurde eine Maske im Unterricht getragen? Welche Kontakte haben sich möglicherweise im Schulumfeld ergeben? Wann wurden zuletzt Schnelltests an den Schulen durchgeführt? Wie wurden Hygienekonzepte (Abstand, Lüften etc.) umgesetzt? Bei ungeschützten bzw. engen Kontakten werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Kinder besuchen weiterhin die Einrichtung, es muss konsequent MNS getragen werden. Situationen ohne Maske (Sport, Schwimmen etc.) dürfen nicht stattfinden.
- Es werden weiterhin Schnelltestungen durchgeführt. Bei einer Häufung ggf. auch täglich.